

God save the Queen!

So klang es vor dem letzten Spiel, als sich Portugal und England im Finale der Juni-EM gegenüberstanden. Und so klang es auch nach dem Spiel, denn die Tommys - wie sie liebevoll von ihren deutschen Kollegen genannt werden - sicherten sich zum 3. Mal die EM-Krone! Es war erst der zweite CPU-Sieg in der EM-Geschichte. Zuletzt feierte Schweden als CPU-Team im September 2003 den höchsten Titel in Europas Fussball.

Soweit der Ausklang dieser Europameisterschaft in Finnland.
Nun aber zum Abschneiden der menschlichen Teilnehmer:

Gastgeber Finnland...

...präsentierte sich unter dem neuen Coach Engharto in der Gruppenphase in 3-Sterne-Bestform! Man kassierte kein einziges Gegentor und stand am Ende mit 3 Siegen als Gruppen Erster klar für das Viertelfinale fest! Zum Auftakt konnte man Frankreich einen ersten Dämpfer verpassen, indem man die Equipe Tricolore mit 1:0 besiegte. Es folgten ein 1:0 gegen die Kroaten und ein klares 2:0 gegen EM Favourite Dänemark. Viele dachten bereits Trainer Engharto wäre es endlich gelungen, nach langer Durststrecke eine siegfähige Mannschaft zu formen, doch mit dem 1/4-Final-Gegner Portugal sah man sich einer technisch hochklassigen Mannschaft gegenüber. Diese konnte das entscheidende 1:0 erzielen und igelte sich danach im eigenen Strafraum ein. Verzweifelte Versuche Finnlands, dieses Bollwerk zu überwinden, scheiterten jedoch an der Zweikampfstärke und der technischen Überlegenheit der Portugiesen. Über 90 Minuten gelang es den Finnen nicht, ein Tor zu erzielen, und so war in dieser Runde Schluss für den Gastgeber. Trainer Engharto wird bei der kommenden Weltmeisterschaft in Argentinien die Mannschaft Belgiens betreuen.

Die Niederlande....

...machte ihrem Coach Van Bertic schon im ersten Gruppenspiel Sorgen, denn trotz spielerischer Überlegenheit kassierte man gegen die Bulgaren ein bitteres Gegentor, das auch nach 90 Minuten noch Bestand hatte. Die Ansprache von Bertic schien vor dem zweiten Gruppenspiel Wirkung gezeigt zu haben, denn gegen die Iren spielte man endlich einmal ordentlichen Fussball und gewann klar mit 3:0. Die Weichen für das Viertelfinale schienen bereits gestellt zu sein, denn gegen den nächsten Gegner - England - hatte man es selbst in der Hand, die nächste Runde zu erreichen. Doch diese Rechnung hatte man ohne die Briten gemacht, die von Anfang an konzentriert und souverän in die Zweikämpfe gingen und durch Scholes zum

frühen 1:0 kamen. Der Elfmeter von Beckham zum 2:0 und das 3:0 der Engländer liessen Hollands Träume von der nächsten Runde aber endgültig platzen. VanBertic zog aus dem erneuten Scheitern seine Konsequenzen und kündigte seinen Wechsel zum italienischen Verband an, die er bereits im August bei der Weltmeisterschaft leiten wird.

Die Ungarn und Titelverteidiger SirHerold....

....zeigten trotz 2-Sterne-Spiel erste Schwächen im Abwehrverhalten. Bereits im ersten Spiel gegen die Spanier kassierte man 2 Gegentore, darunter auch das schönste Tor der EM durch Valeron zum 2:4. Er faketete nicht lange und verwandelte eine Traumflanke von der rechten Seite per herrlichem Fallrückzieher aus 16 Metern. Trotzdem schafften es die Ungarn vier Tore zu schießen und das erste Spiel für sich zu entscheiden. Im zweiten Spiel war zum ersten mal die entsetzliche Abschlussschwäche der Ungarn deutlich. Ungarns Low hatte beim Stand von 2:1 gegen die Griechen das leere Tor vor Augen, doch anstatt den Ball ins Netz zu legen, knallte Low den Ball zur Aussenlinie und damit zum Einwurf. Die Griechen konnten daraus jedoch kein Kapital mehr schlagen und verloren dieses Spiel gegen Ungarn. Erschreckend schwach präsentierte sich aber Titelverteidiger Norwegen gegen die Ungarn. In einem Spiel ohne große Höhepunkte liessen sich die Norweger 6 Tore einschenken und verabschiedeten sich mit einem 0:6 aus dem Turnier. Ungarn stand damit als Gruppensieger fest. Im Viertelfinale warteten die Bulgaren, die bereits Hollands VanBertic aus dem Turnier kickten. Trotz engagiertem Beginn im 3-Sterne-Modus gelang es den Ungarn erneut nicht ihre grossen Torchancen zu nutzen. Sogar in der 90. Spielminute vergab man eine hochklassige Gelgenheit um das Spiel zu entscheiden. Die Verlängerung musste einen Sieger bringen doch die ungarische Mannschaft schlug sich durch mangelnde Chancenverwertung selbst und war ausser STande ein Tor zu erzielen. Bulgarien war 3 Minuten vor Ende der Verlängerung die glücklichere Mannschaft, als man durch einen klasse Kopfball zum 1:0 Endstand einköpfte. Sir Herolds Ungarn verabschiedeten sich damit ebenfalls aus dem Turnier. Sir Herold wechselt zur WM zum Senegalesischen Verband.

Zusammenfassend darf man besonders dem Veranstalter Finnland ein grosses Kompliment machen! Ein reichliches Katering System sicherte eine tadellose Verpflegung der Gastländer. Alles andere als sportliche Höhepunkte gab es mal wieder von Europas ungeliebtem Beitrittskandidat Türkei zu vermehren. Trainer Stüvün trat erst garnicht zum Turnier an. Obwohl man familiäre Gründe angab, erntete diese Meldung bei den Anwesenden nicht mehr als grossen Unmut! Es bleibt abzuwarten, ob der Türkische Trainer sich seiner

Rolle im internationalen Fussball bewusst ist und wie seine Zukunft bei den FIFA Turnieren aussehen wird.

Zu erwähnen ist noch die Krone des Torschützenkönigs, die sich Ungarns Kennessei mit 8 Toren sicherte, und die des Vorlagenkönigs, die sich Ungarns Tokoli mit 2 Vorlagen holte.

Die Fussballwelt freut sich bereits heute auf die kommende Weltmeisterschaft im August in Argentinien, zu der auch ein grosses Festbankett geplant ist. Nicht zuletzt feiert die FIFA bei dieser Gelegenheit ihr 3-Jähriges Bestehen.